

# Antwort auf aktuelle Fragen

## Weltmachtstreben im Komplott mit terroristischen Regimes

„Bekanntlich haben die USA bereits die halbe Welt zu ihrer »Interessensphäre\* erklärt“, stellte Genosse Erich Honecker auf dem X. Parteitag der SED fest. In der Tat: Nicht nur, daß die USA schon seit langem rund um den Erdball in über 100 Ländern 2500 Militär basen und Stützpunkte zur Bewahrung von Einflußsphären unterhalten, dieses weltweite Spinnengewebe soll noch dichter, noch größer werden. Dabei gibt es schon heute kein anderes Land auf, unserem Planeten, das wie die USA jeden vierten Soldaten im Ausland stationiert hat. Es ist sogar von einer „neuen strategischen Doktrin“ die Hede, die - wie es heißt - „wirtschaftliche Lebenslinien, Seeverbindungen, Luftbrücken, unersetzbare Ressourcen“ des Imperialis-

mus bedingungslos sichern soll. Schon vor geraumer Zeit verkündeten BRD-Zeitungen im Ton alter Frontberichtersterter: „Im Nahen Osten verläuft die amerikanische Heimatfront. Das Öl, wo immer es gefördert wird, ist der Westen.“ Nach dieser von kapitalistischen Besitzansprüchen geprägten Geographie der weltumspannenden „Interessensphären“ möchten die USA, aber auch Großbritannien das „Recht“ ableiten, ihre modernen Ordensritter, die schnellen „Eingreiftruppen“, heute auf diese Erdölfelder, morgen auf jene Rohstoffquellen zu werfen. Und die BRD und Japan sollen mit von der Partie sein, wenn um des Profits willen geraubt, gebrandschatzt, gemordet und jedes Menschenrecht mißachtet wird.

## Gefährliche, abenteuerliche Herrschaftsansprüche

Wie immer auch die aggressiven imperialistischen Weltmachtambitionen umschrieben werden, sie bleiben gefährliche, abenteuerliche Versuche, verlorengegangene Positionen zurückzuerobern und neue Herrschaftsansprüche geltend zu machen. Dem Traum der USA vom Weltgendarman, von der Welt-herrschaft aber steht das veränderte Kräfteverhältnis in der Welt entgegen. Ihm steht entgegen, daß die Völker nicht länger zu Sklavenarbeit und zum Ausverkauf des nationalen Reichtums bereit sind.

Doch Erdöl, Uran und Buntmetall - Rohstoffe sind der strategische Fixpunkt imperialistischer Weitsicht, heute mehr denn je. In ihrer unersättlichen Raffgier nach billigen Rohstoffen und maximalem Profit wollen die aggressivsten Kreise des Imperialismus das fundamentale und von der UNO proklamierte Recht der Völker auf Selbstbestimmung über ihre nationalen Reichtümer, über ihre gesellschaftliche Ordnung nicht gelten lassen. Sie können und wollen sich von der für sie äußerst vorteilhaften kolonialistischen und neo-

kolonialistischen Ausbeuterpraxis nicht lösen. Und zeigen sich die Völker nicht willig, soll brutale Gewalt sie niederhalten.

Nach dem Führungswechsel im Weißen Haus in Washington verschärfte sich der von Weltmachtambitionen getragene Kurs zur Beherrschung und Ausbeutung anderer Staaten und Völker. Dem USA-Imperialismus und seinen engsten Verbündeten ist kein Regime, keine politische oder militärische Gruppierung reaktionär und unmenschlich genug, um sich nicht mit ihnen aufs engste zu verbinden. Auch keine Lüge ist zu demagogisch, als daß sie nicht in den Dienst der USA-Weltherrschaftspläne gestellt würde. Imperialismus - so beweist es sich immer wieder von neuem - ist Reaktion auf der ganzen Linie.

Blicken wir rund um den Erdball, so sehen wir, wie der USA-Imperialismus überall terroristische Regimes und konterrevolutionäre Banden in ihren Verbrechen und Umtrieben gegen Frieden, Unabhängigkeit und Menschlichkeit ermuntert.

In El Salvador beispielsweise, wo das Volk gegen eine USA-hörige Junta auf gestanden ist, weil es endlich frei über seine eigenen Geschicke entscheiden und ein menschenwürdiges Leben führen will, werden Menschen wie Tiere umgebracht. Allein 1980 rund 10000! Diesem blutigen Terrorregime bekunden die USA mit millionenhohen Dollarkrediten (allein 65 Millionen 1981), mit immer neuen Waffenlieferungen, mit einer wachsenden Zahl von Militärberatern, aus-